

Unterrichtspraxis

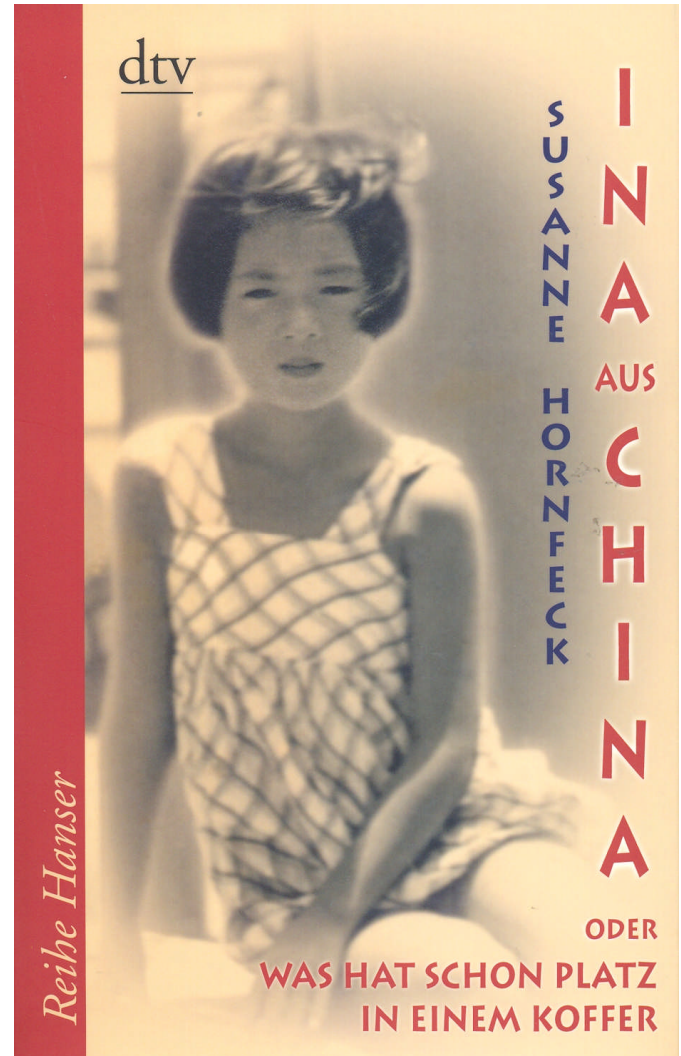
Reihe Hanser in der Schule

Susanne Hornfeck

Ina aus China

oder Was hat schon Platz in einem Koffer

Reihe Hanser 62330



Thematik:

Fremdsein, Freunde finden,
eine fremde Kultur kennen lernen

Herausgegeben von:
Marlies Koenen

Klasse: 5-7
Erarbeitet von:
Kirsten Tegethoff

Handlung

Die Geschichte „Ina aus China“ wird rückblickend aus dem Jahr 1955 erzählt. Anfang und Ende sind in eine Rahmenhandlung eingebunden, Handlungsort ist Taipeh in Taiwan. Dort ist Ina nach dem Zweiten Weltkrieg und einem längeren Aufenthalt in der Schweiz bei ihren Verwandten angekommen. Und von hier aus beginnt Susanne Hornfeck, die Autorin des Buches, Inas Geschichte, als Folge von Situationen des Ankommens und des Abschieds zu erzählen ...

Die siebenjährige Yinna wohnt mit ihrer Familie in einem geräumigen Haus in Schanghai. Die Mutter des Mädchens ist kurz nach der Geburt gestorben, der Vater ist beruflich stark eingespannt und kann sich nicht selbst um Yinna kümmern. Liuna sorgt sich liebevoll als Mutterersatz um Yinna und den Haushalt.

Die politische Lage in China führt dazu, dass die siebenjährige Yinna (Ina) ihre Heimat verlassen muss. Ihr Vater bringt sie 1937 in einem Kinderheim in Tsingtau unter. Der Krieg rückt näher und Yinna muss das Land verlassen. Durch Beziehungen zu Deutschland, die in der Geschichte der Familie begründet sind, sieht Yinnas Vater die Möglichkeit, seine Tochter bei Frau von Steinitz in Brandenburg in Sicherheit zu bringen. Sie wird von ihrer Cousine Meihua, die bereits einige Zeit in Deutschland verbracht hatte und die in Berlin studiert, auf ihre neue Welt vorbereitet. Während der langen Schiffsreise lernt das Mädchen – nun mit dem deutsch klingenden Namen Ina – einige wichtige Vokabeln und Verhaltensregeln kennen. Trotzdem steht sie in Deutschland vielen Schwierigkeiten gegenüber: Sie versteht die Sprache nicht, sie kennt die Speisen nicht und sie vermisst ihre vertrauten Personen.

Von nun an lernt sie stetig dazu. Sie erhält privaten Deutschunterricht, lernt lesen und schreiben. Ina schließt Freundschaften und besucht bald die Schule. Die deutsche Sprache erschließt sich ihr schnell und auch die kulturellen Gepflogenheiten ergeben für Ina einen Sinn. Gelegentlich spürt sie, dass sie in diesem Land durch ihr Aussehen eine Fremde ist.

Frau von Steinitz kümmert sich wie eine Mutter um Ina, so dass sich eine innige Beziehung entwickelt. Immer wieder jedoch denkt Ina an ihre Heimat und besonders an ihren Vater. Als sie eines Tages einen lang ersehnten Brief von ihrem Vater erhält, stellt sie mit Erschrecken fest, dass sie die chinesischen Schriftzeichen nicht entziffern kann. Meihua wird so erneut zu einem Sprachrohr – diesmal zu ihrer alten Welt.

In Deutschland herrschen die Nationalsozialisten, der Zweite Weltkrieg bricht aus. Ina bekommt dies immer direkter zu spüren. Ihre Freundin ist im BDM, eine andere (jüdische) Freundin flieht aus Deutschland. Lebensmittel, Kleidung und Heizmaterial werden knapp, Fliegeralarme häufen sich, die Schule übernimmt nur noch Aufgaben für die Unterstützung der Soldaten. Ina hat für den Fall eines Fliegeralarms ihren Koffer mit den wichtigsten Dingen immer griffbereit. Als die Situation sich mehr und mehr verschärft, leitet Inas Vater eine Flucht in die Schweiz in die Wege. Ina muss ihre neue Heimat wieder einmal verlassen ...

Inas Geschichte beginnt und endet im Jahr 1955.

Yinna muss ihre Heimat China verlassen.

Das Mädchen bereitet sich auf das Leben im fremden Deutschland vor.

Yinna lebt sich als „Ina“ in Deutschland ein.

Ina kann den Brief ihres Vaters nicht lesen.

Für den Ernstfall hat Ina ihren Koffer fertig gepackt.

Ina muss fliehen und ihre neue Heimat wieder verlassen.

Problematik

Yinna steht immer wieder mit einem gepackten Koffer vor einem Abschied und gleichzeitig vor einem ungewissen Neuanfang. Politische Entwicklungen enden im Krieg und führen dazu, dass das Mädchen zwischen den Welten hin und her reisen muss. Yinna ist zunächst fremd in der Fremde – durch ihr Aussehen, ihre Sprache und ihre Kultur. Ihr fremdes Aussehen ist jedoch auch hilfreich, da die Menschen Rücksicht nehmen und nicht erwarten, dass das Mädchen sie verstehen kann.

Später wird ihr klar, dass sie inzwischen fremd in der eigenen Heimat geworden ist, denn sie spricht „Kinderchinesisch“ und kann die Schriftzeichen nicht lesen. Problematisch ist hier, dass man durch ihr chinesisches Aussehen erwartet, dass sie auch sprachlich in China zu Hause ist.

Die kulturellen Unterschiede zwischen Deutschland und China sind massiv: Neue Eindrücke, eine fremde Sprache, unterschiedliche Schriften, unbekannte Gebräuche und eine ungewisse Zukunft wirken auf Yinna ein. Der Krieg hat sie nach Deutschland geführt und nun vertreibt sie auch hier der Krieg wieder. Erneut muss sie das, was für sie zur „Heimat“ geworden ist, aufgeben und neu beginnen.

Yinna schafft es – nicht zuletzt wegen ihrer gezielten Vorbereitung auf das Leben im fremden Land – sich anzupassen. Trotzdem bewahrt sie sich ein bisschen Heimat in der privaten Ausübung chinesischer Traditionen.

Ina wird immer wieder mit Abschieden und Neuanfängen konfrontiert.

Ina ist fremd in der Fremde und in ihrer Heimat.

Kulturelle Unterschiede müssen überwunden werden.

Didaktisch-methodische Überlegungen

„Ina aus China“ beruht auf einer authentischen Geschichte, die aus der Begegnung der Autorin mit der Originalfigur entstanden ist. Sehr einfühlsam und mitreißend erzählt Susanne Hornfeck die Geschichte Inas. Die Sprache des Buches ist leicht verständlich; schwierige Zusammenhänge werden nachvollziehbar dargestellt, so dass auch jüngere Leser problemlos Zugang zum Inhalt finden können. Es fällt den Lesern leicht, in die Gedanken- und Gefühlswelt des Mädchens einzutauchen und sie auf ihrem oft schweren Weg zu begleiten.

Das Buch eignet sich hervorragend dazu, Kindern und Jugendlichen Verständnis für das Fremde zu vermitteln. So wie Ina sollte jeder Mensch versuchen, das Fremde zu verstehen und kulturelle Unterschiede zu akzeptieren. Ina zeigt, dass die Vorbereitung auf das fremde Land und die Auseinandersetzung mit dem Andersartigen helfen kann, sich zu integrieren, sich einander anzunähern und tolerant zu sein. Trotzdem zeigt sie auch, dass eigene Traditionen, Gebräuche und Anschauungen deshalb nicht vergessen oder unterlassen werden müssen. So schafft sie sich Wege, ihre Kultur und ihre Identität – wenn auch nur im Privaten – weiter zu leben und zu pflegen.

Susanne Hornfeck selbst begründet die Eignung des Themas für Kinder und Jugendliche so: „*Ich glaube, dass es auch heute noch*

Inas Gedankenwelt ist den Lesern leicht zugänglich.

Ina hat eine Beispielfunktion.

diese Situation gibt, dass es Kinder und Jugendliche in andere Kulturen verschlägt aufgrund der politischen Verhältnisse oder von Kriegen. Das ist leider immer noch Realität. In mancher Schulklasse wird so ein Kind neben einem deutschen Kind sitzen und muss versuchen, dort zurechtzukommen, Freunde zu finden und die Sprache zu lernen. Das ist also, auch wenn die Geschichte von Ina 70 Jahre zurück liegt, immer noch ein aktuelles Thema.“ (Isepunkte-Interview)

Der Zugang zu den Inhalten des Buches erfolgt über unterschiedliche Herangehensweisen. Durch die Arbeit an den Sachthemen („Themenseiten“) gewinnen die Schüler Zugang zu Inas Gedankenwelt und zu den Aspekten des Fremdseins. Sie können Verständnis für fremde Kulturen aufbauen und auch ihre eigene Kultur reflektierend betrachten, indem sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten herausarbeiten. Dabei soll deutlich werden, dass beide Kulturen wertvoll sind.

1. Themenseiten:

Hier arbeiten die Schülerinnen und Schüler schwerpunktmäßig an Sachthemen, die im Buch angesprochen werden. Die Arbeitsblätter können zur Vorbereitung von Referaten herangezogen, aber auch bei der gemeinsamen Lektüre eingesetzt werden. Möglich ist auch die Erstellung eines Lernplakates. Dazu müssen die Kinder diese Methode zu Beginn kennen lernen (s. Methodenkarte, S. 22).

Informationen und Antworten zu den Sachthemen finden die Schülerinnen und Schüler durch Seitenangaben im Buch sowie auf einigen Seiten durch mögliche Suchbegriffe für Internetrecherchen. Themenseiten und Ergebnisblätter, die von den Schülern bearbeitet wurden, können in einer Sammelmappe archiviert werden. Vielleicht lässt sich im Kunstunterricht ein Deckblatt mit einem chinesischen Motiv selbst herstellen.

2. Arbeitskarten:

Die Arbeitsaufträge und Fragen sollten wegen ihrer Wichtigkeit von allen Schülern bearbeitet werden. Auf diesen ‚Pflichtseiten‘ setzen sich die Schüler mit den Grundgedanken des Buches auseinander. Dazu gehört besonders das Herausarbeiten von Unterschieden in Sprache und Schrift, da diese für Ina eine Tür zum neuen Leben bzw. die Entfremdung vom alten Leben bedeuten. Ebenso erarbeiten die Schüler sich die Problematik des Fremdseins und der Identitätsfindung. Auch der Bereich des Heimatbegriffs und der Umgang mit Trennungen bilden hier einen Schwerpunkt. Der Nationalsozialismus und die Kriegereignisse stehen nicht im Mittelpunkt, werden aber aus Inas Perspektive betrachtet. Das Gedicht „In der Fremde ist jeder ein Fremder“ (A1) bietet sich als Einstieg in die Thematik vor der Lektüre des Buches an.

3. Ideenbörse:

Hier finden Schüler und Lehrkräfte eine Sammlung weiterführender Ideen zum Buch. Einige lassen sich begleitend zur Lektüre einsetzen, andere können – dem aktuellen Lesestand angepasst –

*Themenseiten
veranschaulichen
Aspekte der
kulturellen
Unterschiede.*

*Pflichtaufgaben:
Arbeitsaufträge für
alle Schüler*

*Ideenbörse für
Schüler und
Lehrkräfte*

das Gelesene vertiefen. Aufgabenbereiche können zur Differenzierung an die Schüler und Schülerinnen verteilt oder ihnen zur Auswahl gestellt werden. Auch vor Beginn der Lektüre kann z.B. der Fragebogen zur Autorin bearbeitet werden.



Fächerübergreifende Aspekte

- **Geographie, Geschichte:** Geographische Einordnung der im Text genannten Orte auf einer Weltkarte, Geschichtliche Einordnung (Zeitleiste erstellen)
- **Politik:** Aktuelle politische Situation Chinas, China als aufstrebende Kultur
- **Kunst:** Herstellung einer Sammelmappe für die Arbeitsblätter; evtl. Papier selber schöpfen, Glücksbringer basteln, rollfähige Rikscha bauen (z. B. aus Schachteln, Stäben u. Bierfilzen)
- **Religion/Ethik:** Götterkult in China mit dem christlichen Glauben und anderen Glaubensrichtungen vergleichen; Buddhismus
- **Textilgestaltung:** In Anlehnung an das Buch aus alten Textilien neue Dinge herstellen (z. B. Umhängetasche oder Kissenbezug aus einem T-Shirt nähen), Freundschaftsbänder knüpfen
- **Mathematik:** sich über die Währung in anderen Ländern informieren, Einwohnerzahlen vergleichen, Inas Reiseroute in Kilometern messen u. ausrechnen (Karte mit Maßstab im Anhang)
- **Sport:** Ballspiel aus dem Buch nachspielen (S. 82-84)
- **Musik:** Chinesische Musik hören, typische Instrumente kennen lernen

Das Buch bietet zahlreiche Möglichkeiten für ein fächerübergreifendes Arbeiten.

Anregungen zur Texterschließung und -bearbeitung, Unterrichtsbeispiele für einen handelnd-produktiven Umgang mit dem Buch

Übersicht:

	Inhalt	Seite
Themenseite 1	Essen und Trinken	7
Themenseite 2	Schule und Unterricht	8
Themenseite 3	Glücksbringer, Glaube und Aberglaube	9
Themenseite 4	Jahreszeiten, Feste und Feiertage	11
Themenseite 5.1	Die Welt um uns herum 1 (Verkehrsmittel, Einkaufen, Tiere, Pflanzen)	12
Themenseite 5.2	Die Welt um uns herum 2 (Spielen und Spielzeuge, Totenkult)	13
Arbeitskarte 1	In der Fremde ist jeder ein Fremder	14
Arbeitskarte 2	Fremd sein – in der Heimat und in der Fremde	15
Arbeitskarte 3	Trennung, Abschied, Heimweh	16
Arbeitskarte 4	Sprache und Schrift	17
Arbeitskarte 5	Kriegserlebnisse	18
Arbeitskarte 6	Ina und der Nationalsozialismus	19
Zusatz	Informationen und Interessantes zur Autorin Susanne Hornfeck	20
Zusatz	Ideenbörse zu Inhalten der Lektüre	21
Methodenkarte	Methodenkarte – Lernplakat	23
Lehrerhinweise	Materialien, Medien, Internetlinks	24

Themenseite 1

Essen und Trinken

T1

Das Essen spielt in Inas Geschichte eine wichtige Rolle. Viele ihrer Erinnerungen haben damit zu tun. Auch über Essgewohnheiten und Tischsitten in China und Deutschland berichtet Ina.

1. Erkläre, was diese Nahrungsmittel und Gerichte sind:

- tangyuan (S. 5)
- babaotang (S. 24)
- Mondkuchen (S. 40)
- Chinesische Pfannkuchen (S. 278)

2. Wie isst man in China und in Deutschland? Verbinde die zusammengehörigen Aussagen. Diese Seiten helfen dir: S. 45/46, 60, 133, 137, 201

Man isst mit Stäbchen oder auch mit den Fingern. Ein Messer auf dem Tisch gilt als unfein.

Überall (in Garküchen) kann man frisch zubereitetes Essen kaufen.

Man darf mit vollem Mund reden und beim Essen rülpsen.

In der Tischmitte ist eine drehbare Scheibe mit den einzelnen Gerichten.

Das Fleisch ist in mundgerechte Happen geschnitten

Jeder bekommt Fleisch, Kartoffeln, Gemüse und Soße zusammen auf den Teller.

Man benutzt Besteck. Manche Speisen isst man ausnahmsweise mit der Hand.

Ein ganzes Stück Fleisch wird direkt auf dem Teller geschnitten.

Man kann in Restaurants essen gehen.

Man spricht nicht mit vollem Mund.

3. Was isst Ina in China zum Frühstück? (S. 12)

4. Was erfährst du über die Proviantdose? (S. 12 u. 17)

5. Warum trinkt Ina keine Kuhmilch? (S. 44)

6. Welche Vorurteile hat Inge gegenüber chinesischem Essen? (S. 137f.)

Tipp: Versuche über die folgenden Suchbegriffe weitere Informationen über chinesische Gerichte aus dem Internet zu bekommen: China- Essen/Tischsitten/Gerichte/Rezepte/Mondkuchen

Themenseite 2

Schule und Unterricht

T2

1. Ina erzählt von der Schulzeit in China. Was erfährst du über die Schuluniform, die Proviantdose und die Schultasche? Informiere dich auf folgenden Seiten (S. 9 bis 14, S. 70, S. 97) und schau dir das Originalfoto von Ina an. Welche beschriebenen Gegenstände erkennst du?

2. Wie erlebt Ina die Schulzeit in Deutschland? Lies folgende Seiten und fasse kurz zusammen. Beschreibe auch die Veränderungen während des Krieges. (S. 97 bis 104, S. 178 u. S. 236)

3. Ina zählt bis vier (S. 16). Schreibe die Zahlwörter auf:

4. Frau von Steinitz verbessert Ina. (S. 86) Was machen die Chinesen bei zweistelligen Zahlen anders? Benutze das Beispiel aus dem Buch.

5. Mit sechs Jahren – immer am 1. September – werden die Kinder eingeschult. Es ist üblich, dass die Schüler eine einheitliche Schulkleidung tragen, die fast wie ein Trainingsanzug aussieht. Die allgemeine Schulpflicht beträgt neun Jahre. Die chinesischen Kinder gehen in Einheitsschulen, d.h. es wird nicht wie bei uns unterschieden in Hauptschule, Realschule und Gymnasium. In der Mitte und am Ende jedes Halbjahres finden dreitägige Prüfungen in fast allen Fächern statt, ansonsten werden keine Tests und Klassenarbeiten geschrieben. Nach der neunten Klasse finden im ganzen Land am selben Tag Prüfungen statt.

Die Unterrichtswoche dauert von Montag bis Samstag. In China beginnt die Schulwoche an den staatlichen Schulen um 8.00 Uhr mit dem Fahnenappell. Dazu stellen sich alle Schüler auf dem Schulhof auf und führen sportliche Übungen zur Musik aus. Ein Lehrer steht etwas erhöht und gibt dazu die passenden Befehle. Dann wird die Fahne gehisst und die Nationalhymne abgespielt. Anschließend beginnt der Unterricht. Die Schüler erhalten Unterricht in Mathematik, Chinesisch, Kunst, Sport, Musik und Englisch. Eine zweite Pflichtfremdsprache wird nicht erteilt. Es gibt eine große Pause, in der Frühsport gemacht wird und eine längere Mittagspause. Um 17.00 Uhr endet der Schultag. Ferien gibt es zum Frühlingsfest (vier Wochen) und im Sommer (acht Wochen).

Aufgabe: Vergleiche den Schultag in China mit deinem Schultag. Stelle in einer Tabelle gegenüber: Einschulungstermine, Schulpflicht, Unterrichtsfächer, Pausen, Ferien, Schulkleidung, Unterrichtsdauer, Hausaufgaben und Klassenarbeiten/ Prüfungen.

Wenn du mehr erfahren möchtest, gib z.B. diese Internet-Suchbegriffe ein: China+Schule/+ Bildung/+Schulsystem/+Unterricht



Themenseite 3

Glücksbringer, Glaube und Aberglaube

T3

Im Buch findest du einige Dinge, die als Glücksbringer gelten.
Lies die Textstellen und schreibe die Dinge auf:

1. S. 11: „_____ bringen Glück“
2. S. 20: Der „Küchengott“
 - a) Wo wohnt der Küchengott?
 - b) Wie sieht er aus?
 - c) Was soll der Küchengott bewirken?
 - d) Wie kann man ihn besänftigen?
3. S. 21, S. 103: Hier wird der *qilin* beschrieben.
 - a) Was bewirkt er?
 - b) Zeichne den qilin nach der Beschreibung auf S. 21.
4. Welchen Glücksbringer zeigt das deutsche Mädchen? (S. 104)
5. Kennst du weitere Glücksbringer oder Verhaltensweisen aus Deutschland oder anderen Ländern, die Glück bringen sollen?
6. S. 157/158: Die dort angegebene Zahl ist für die Chinesen eine Glückszahl.
Welche Zahl ist es?
7. Chinesische Glückszahlen und Unglückszahlen.
Lies den Text und beantworte die Fragen.

„Ähnlich wie bei uns in Deutschland die Zahl 13, gibt es auch in China Zahlen, die den Ruf genießen Unglück zu bringen, und solche die als positive Symbole gelten. In China gelten die Zahlen Vier, Sieben und Zehn als Unglückszahlen. Die Aussprache von Vier (si) und Zehn (shi) [...] hört sich ähnlich an wie die Aussprache des Wortes "Tod". Die Aussprache des Wortes sieben (qi) hört sich ähnlich an wie das Wort für "fortgegangen". Bei Einladungen gilt es außerdem, möglichst eine gerade Zahl von Gästen einzuladen, um Unglück fernzuhalten.

Zahlen mit positiver Bedeutung sind die 6, die 8 und die 9, da ihre Aussprache ähnlich der einiger positiver Wörter ist. Das Wort für 6 [...] ist liu, was auch soviel bedeutet wie problemlos oder Erfolg versprechend. Die Zahl 8 [...] wird fa ausgesprochen. Eine weitere Bedeutung des Wortes ist bevorstehender Reichtum. [...] Zahlen, die mit 6, 8 oder 9 enden, bedeuten also etwas Positives. Den "Aberglauben" in Verbindung mit Zahlen kann man in China zum Beispiel beobachten, wenn es um Telefonnummern von Unternehmen geht oder um Zimmernummern von Hotels. Ähnlich wie es in Europa oft keine 13. Etage in Hotels gibt.“ www.china-guide.de

- a) Welche Zahlen gelten in China als Glückszahlen und warum?
- b) Welche Zahlen bringen angeblich Unglück?
- c) Finde heraus, welche Zahl bei uns in Deutschland als Unglückszahl gilt.
- d) Schreibe die Zahlen von 1 bis 10 in chinesischer Sprache auf.

8. Die Bedeutung der Farben

„Anders als im Westen, wo Weiß die Farbe für Unschuld und Reinheit ist, und weiße Kleidung üblicherweise von der Braut auf einer Hochzeit getragen wird, ist die Farbe Weiß in China ein Zeichen von Trauer und Unglück. Weiße Kleidung trägt man zum Beispiel auf einer Beerdigung.

Bei einer Hochzeit trägt die Braut stattdessen vor allem Rot, die Farbe des Glückes und des Wohlstands. Und auch sonst ist die Farbe Rot in China allgegenwärtig. Das hat etwas damit zu tun, dass Rot in beinahe allen Fällen eine positive Bedeutung hat. Die einzige Ausnahme stellt das Benutzen roter Tinte in Briefen dar, auf die man verzichten sollte. Rote Briefumschläge, zum Beispiel bei Begleitschreiben zu Geschenken, sind jedoch gern gesehen.“ (Infotext von china-guide.de (s. u.))

- a) Welche Bedeutung hat bei uns die Farbe Weiß?
- b) Welche Bedeutung hat die Farbe Weiß in China?
- c) Wann trägt oder benutzt man in China die Farbe Rot?
- d) Mit welcher Farbe drückt man bei uns Trauer aus?
- e) Überlege dir mindestens zwei Gelegenheiten, wo man die oben beschriebenen Gefühle auch in seiner Kleidung zum Ausdruck bringt und schreibe sie auf.

9. Der Glücksdrache (china-guide.de)

Unter den Glück bringenden Tieren ist der Drache das wichtigste. In Europa wird der Drache als eine Missgeburt mit mehreren Köpfen beschrieben, die das Böse vertritt. Doch in China wird der Drache als der älteste in der Heerschar der Geister betrachtet. Er besitzt die Merkmale mehrerer Tiere – das Geweih vom Hirsch, den Kopf vom Pferd, die Augen vom Hasen, den Hals der Schlange, den Bauch einer Muschel, die Krallen vom Adler, die Fußsohlen vom Tiger, die Ohren von der Maus und Fischschuppen. Der Sage nach kann ein Drache tief in die Erde eindringen. Er kann sich auch in den Himmel emporschwingen, wo er die Wolken durchschüttelt und es regnen lässt. Es gab viele Drachentempel, wo der Drache verehrt wurde, dass er für günstiges Wetter für die Bauern und ein sorgenfreies Leben Sorge. Er ist das Symbol der chinesischen Nation. Daher nennen sich die Chinesen "Kinder des Drachen".

- a) Wie wird der Drache in Europa beschrieben?
- b) Wie sieht der Drache in China aus? Wenn du möchtest, versuche ihn auch zu malen.
- c) Warum wird der Drache in China verehrt?

Tipp: Suche im Internet weitere Informationen zu Glücksbringern und Glückszahlen, zum Aberglauben in China und zur Bedeutung der Farben.

Gib die unterstrichenen Wörter als Suchbegriffe ein.

Themenseite 4

Jahreszeiten, Feste und Feiertage

T4

A) Jahreszeiten/Wandlungsphasen

Vergleiche die Jahreszeiten in China und Deutschland. Wie unterscheidet sich das Klima? Lies dazu folgende Seiten und fülle die Tabelle aus.

Weitere Informationen findest du im Internet, wenn du die Suchbegriffe China, Wetter, Jahreszeiten, Klima, Wandlungsphasen oder Reisetipps eingibst.

- S. 9: Frñhsommer in Schanghai, S. 26f.: Sommer
- S. 44, 103, 133: Winter in Deutschland
- S. 111: Sommer

	China	Deutschland
Frñhling		
Sommer		
Herbst		
Winter		

B) Feste und Feiertage

Welche Feste und Feiertage feiert man in China? Welche deutschen Feiertage werden im Buch beschrieben? Erkläre in Stichpunkten, was und wie gefeiert wird. Wenn ihr in Gruppen arbeitet, kann jeder einen besonderen Tag übernehmen. Diese Seiten können euch helfen:

- S. 27, 93/94, 159 – Mondfest
- S. 92/93 – Neujahrsfest
- S. 46/47, 91-93 – Geburtstag
- S. 101 ff. – Muttertag
- S. 143 – Maifeiertag
- S. 172 – Gräberputztag

C) Datum

In Deutschland schreiben wir das Datum so: Tag, Monat, Jahr – z.B. 24.12.2009.

1. Wie ist das Datum im Buch geschrieben? (S. 90)
2. Schreibe dein Geburtsdatum so wie im Buch auf:

Weitere Informationen im Internet:

Suchbegriffe: China, Feiertage, Feste, Neujahr, Mondfest, Kalender, Datum, Geburtstag

1. Verkehrsmittel

- a) Beschreibe, wie ein Taxi in China aussieht.
- b) Notiere in Stichwörtern, woran man ein Taxi in Deutschland erkennt.
- c) Beschreibe eine Rikscha oder versuche sie zu zeichnen. (S. 13, 59 u.137)
Tipp: Suchbegriff für Internet-Informationen: Rikscha, China
- d) „jin-riki-sha“ – bedeutet Mann-Kraft-Maschine.
Welche Besonderheiten einer Rikscha werden durch die Übersetzung erklärt?
- e) Wie stoppt man in China eine Rikscha, um mitzufahren? (S. 137)

2. Einkaufen

- a) Vergleiche den Markt in Deutschland mit dem Markt in Schanghai. (S. 72-74)
- b) Welche Waren kann man in China und in Deutschland kaufen?
Ordne die Waren in eine Tabelle ein.

3. Tiere

- a) Ina sieht während der Bahnfahrt durch Deutschland Kühe. (S. 54)
Sie erinnern sie an Wasserbüffel aus China.
Erkläre, welche Aufgaben die Tiere jeweils haben.

Kühe:

Wasserbüffel:

4. Pflanzen

- a) Ina sieht auf einem Bild einen Gummibaum im Topf. (S. 75)
Sie vergleicht die Pflanze mit denen in China. Worin besteht der Unterschied?
- b) Ina lernt Pflanzen kennen, die es in China nicht gibt. (S. 105f.) Welche sind es?
- c) Welche Büsche wachsen im Vorgarten? (S. 13)

1. Spielen und Spielzeuge

- a) Baobao spielt mit dem Federball. Wie sieht dieser Ball aus und wie spielt man damit? (S. 19)
- b) Wie spielt man in Deutschland Federball?
- c) Das Dominospiel ist für Ina sehr wichtig, weil sie es immer mit ihrem Vater gespielt hat. (S. 37) Beschreibe, wie Inas Spiel aussieht.
- d) Finde heraus, wie man mit den Dominosteinen spielen kann.
- e) Ina bringt Meihua das Fingerraten bei (S. 54 f.). Lies den Text, erkläre einem Mitschüler die Spielregeln und spielt das Spiel nach.
- f) Ina beobachtet Kinder beim Ballspiel „Ballschule“ (S. 82-84). Wie funktioniert das Spiel? Schreibe die Spielregel auf. Denke dir noch eigene Aufgaben aus, die man zwischen Abwerfen und Auffangen erfüllen muss. Probiert das Spiel mit einem Ball aus.

2. Totenkult

- a) S. 15: Ina beschreibt eine Beerdigung mit Leichenzug. Was ist anders als in Deutschland? Vergleiche die Kleidung, die Musik und den Weg zur Grabstätte.
- b) Warum führt der Weg um möglichst viele Ecken?
- c) S. 172: In China geht man nur einmal im Jahr zum Grab. Wann und warum?
- d) Beschreibe das Picknick.
- e) In Deutschland sind Friedhöfe in geraden Reihen angelegt und einheitlich ausgerichtet. Wie ist es in China?
- f) S. 174-177: Totengeld. Womit sind die Scheine bemalt?
- g) Warum und wie wird das Totengeld verbrannt?

Arbeitskarte 1

In der Fremde ist jeder ein Fremder

A1

1. Welche Verhaltensweisen haben alle Menschen gemeinsam?
2. Welche Verhaltensweisen können bei Menschen unterschiedlich sein?
3. Bei welchen Gelegenheiten kannst du Menschen aus anderen Ländern kennen lernen?
4. Fragebogen: Schreibe Fragen auf einen Zettel, die du Menschen aus fremden Ländern stellen könntest.
Welche Dinge interessieren dich dabei?
Was möchtest du genauer wissen?
5. Wohin würdest du gerne einmal reisen?
Schreibe auf, was für diese Reise wichtig wäre.
Was solltest du über das Land und die Menschen dort wissen?
Wie könntest du dich auf das fremde Land und die Menschen dort vorbereiten?
6. Schreibe in Stichpunkten auf, wie oder wo du mehr über Menschen aus fremden Ländern erfahren kannst.
Nenne mindestens drei Dinge.
7. Welche Hoffnung(en) hat jemand, der in ein fremdes Land reist, dort leben möchte oder leben muss?
Was würdest du dir von den Menschen dort wünschen?

Arbeitskarte 2

Fremd sein – in der Heimat und in der Fremde

A2

Ina fragt sich, wer sie eigentlich ist und wohin sie gehört.

A: „Eine deutsche Ina mit chinesischem Gesicht, eine chinesische Yinna, die deutsch denkt?“ (S. 278)

B: „Immer ist irgendetwas verkehrt an mir, ... Nie gehöre ich richtig dazu.“ (S. 7)

C: „Fremd im eigenen Land zu sein, das ist vermutlich noch schlimmer, als wenn man in einem anderen Land fremd ist ...“ (S. 186)

- Zu welchem Zitat (A, B oder C) passt dieser Satz am besten:
„Bei mir passte das Gesicht nie zur Sprache.“?
 - Versuche zu erklären, was das Aussehen mit der Sprache zu tun haben könnte.
- Zu B: Warum ist Ina immer eine Art Außenseiterin?
Lies dazu die Seiten 7, 82f., 103f., 260, 274ff. 280f.

In Deutschland:

In der Schweiz:

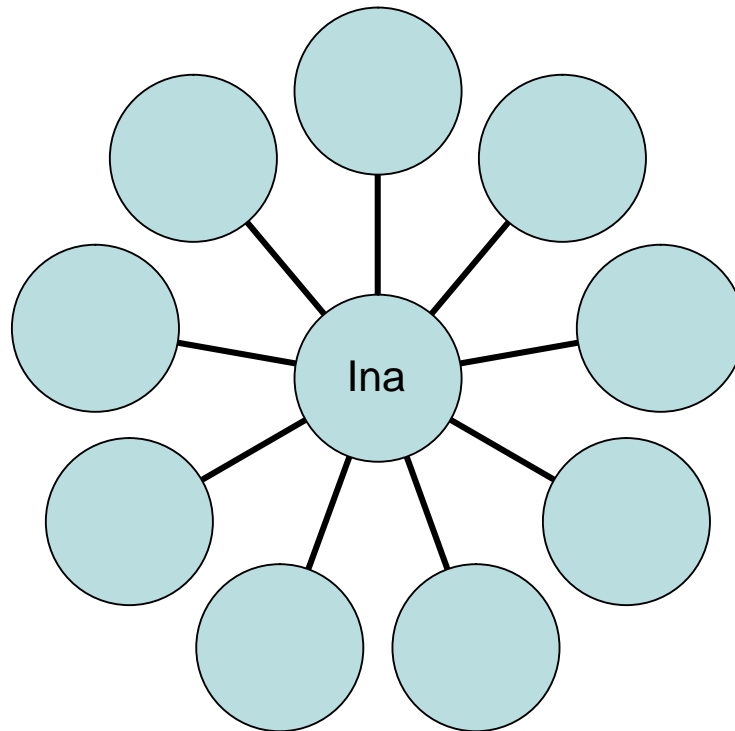
In China/ Taiwan:
- Zu C: (S.186, S. 274 ff.) Warum ist Ina in ihrer Heimat eine Fremde?
- Zu C: Warum ist es vermutlich weniger schlimm, fremd in einem anderen Land zu sein?
- S. 224: Ina kann sich gut vorstellen, wie der Orang-Utan im Zoo sich fühlt.
Welche Dinge vergleicht sie mit sich und ihrer Situation?

Arbeitskarte 3

Trennung, Abschied, Heimweh

A3

1. Immer wieder muss Ina Abschied nehmen. Mehrfach muss sie Orte oder Menschen verlassen. Aber auch Menschen, die Ina gern hat, müssen manchmal gehen. Schreibe die Personen und Orte in die Kreise. Diese Seiten können dir helfen: S. 26f., 28, 61, 186, 215, 227, 242, 261f.



2. a) Ina muss sich von ihrer Cousine Marta trennen. Welchen Vergleich benutzt Ina, um ihre Gefühle zu beschreiben? (S. 61)
Ina fühlt sich wie ...
b) S. 227: Was passiert mit Ina, als sie erfährt, dass Marta weg geht?
3. Abschied von Muma (S. 261f.). Nichts kann Ina aus ihrer *Schwermut* reißen. Was bedeutet dieses Wort?
4. Yinna/Ina muss ihre Heimat verlassen. Wovor fürchtet sie sich? (S. 32,36, 40f., 56)
5. „Aber Ina weiß aus eigener Erfahrung, dass man nicht gern nach Menschen gefragt wird, die man lieb hat und die nicht mehr da sind.“ (S. 151) Erkläre, warum das so ist!
6. Ina fragt sich: „Kann man auch Abschied nehmen lernen?“ (S. 244) Was meinst du?
7. S. 52: Die Papierschlangen zwischen den Abfahrenden und den Zurückbleibenden reißen beim Ablegen des Schiffes. Ina meint, das Zerreißen in ihrem Inneren zu spüren. Welche Verbindungen zerreißen in Inas Gedanken?
8. Heimweh! Sammle wichtige Wörter und Sätze, die Inas Heimweh beschreiben. Lies dazu auch die Seiten 32, 39f., 117f., 122, 139, 276.

Arbeitskarte 4

Sprache und Schrift

A4

1. Ina denkt viel über die chinesische und die deutsche Sprache nach.
 - a) Was gefällt ihr an der chinesischen Sprache besonders? (S. 87, 135)
 - b) Warum findet Ina die deutsche Sprache und das Alphabet so praktisch? (S. 59, 76, 86)
2. Welche Gesetzmäßigkeiten der deutschen Sprache bereiten Ina noch Probleme? (S. 96, 135)
3. Wie macht Ina sich verständlich, bevor sie sich mit deutschen Wörtern ausdrücken kann? (S. 70f., 80f.)
4. Die chinesischen Kinder lernen in der Vorschule noch nicht die Schriftzeichen. Was bedeutet es für Ina, dass sie die Zeichen nicht lesen oder schreiben kann? (S. 14, 88)
5. Für Ina sind die chinesischen Schriftzeichen schrecklich kompliziert. Manche sind leichter zu verstehen. Fülle die Tabelle mit Inas Hilfe aus. (S. 119f.)

Wort	Bedeutung (Deutsch)	Schriftzeichen
da		
		女
zi		
	gut	
		林
	schwarz	

6. Ina kann ihren Namen in deutscher Schreibschrift mit Schlittschuhen auf das Eis schreiben. Warum funktioniert das nicht mit chinesischen Schriftzeichen? (S. 166)
7. Dass Ina das Alphabet kennt, öffnet ihr die „Tür zur neuen Sprache“. Erkläre! (S. 76, 85)
8. Wie bringt Ina ihrer Freundin Inge Chinesisch bei und warum wählt sie diese Methode? (S. 134-139)

Zusatzideen:

1. Inas Chinesischunterricht mit Inge (S.135-139). Suche dir einen Partner. Versucht, Inas und Inges Dialog aufzuschreiben und die Sätze einzuüben (Begrüßung, kurzes Gespräch, Verabschiedung). Geht anschließend zu anderen Gruppen und versucht, euch chinesisch zu unterhalten. (Ein Spickzettel ist erlaubt!)
2. Inas Name in Schriftzeichen
Auf dem Umschlag und auf S. 184 findest du Inas chinesischen Namen „Chen Yinna“ in Schriftzeichen. Versuche, ihn abzuschreiben.

Bildnachweis Schriftzeichen in Nr. 5: www.chinalink.de/images/zeichen/kaishu/A46B.gif

Arbeitskarte 5

Kriegserlebnisse

A5

Ina ist dem Krieg in China entkommen, doch leider muss sie den Krieg in Deutschland hautnah miterleben. Es gibt Luftangriffe und das Alltagsleben der Menschen verschlechtert sich stetig durch die geforderten „Opfer und größere Anstrengungen“ (S. 209). Auch Inas Welt verändert sich in vielen Bereichen.

1. Welche Veränderungen ergeben sich in Inas Alltag und wie bewältigen Ina und Frau von Steinitz die Schwierigkeiten?
Denke z. B. an Essen, Einkaufen, Kleidung und die Schule.
(S. 164f., 198-200, 214f., 236ff.)
2. Ina und die anderen Hausbewohner müssen sich an Vorschriften halten.
Gegen welches Verbot verstößt Ina versehentlich und wozu dient dieses Verbot wohl? (S. 179)
3. Viele Menschen hören heimlich einen englischen Radiosender und werden so zu so genannten „Rundfunkverbrechern“.
Warum tun sie das, obwohl es unter Todesstrafe verboten ist?
(S. 203ff., 213)
4. Statt des Schulunterrichtes müssen auch Kinder und Lehrer Pflichten erfüllen.
Welchen Beitrag müssen sie für den „Endsieg“ leisten?
Was geschieht mit Inas Schule?
(S. 207, 209f., 234-239)
5. Viele Menschen fliehen vor dem Krieg. Was erfährst du über die Flüchtlinge? (S. 233-236)
6. 1939 müssen in allen Wohnhäusern Luftschutzräume eingerichtet werden.
Es wird für den Ernstfall einer Bombardierung aus der Luft geübt.
Wie erlebt Ina die Angriffe?
Suche nach wichtigen Wörtern und Sätzen, die die Situation beschreiben,
z.B.: „ohrenbetäubend, stickig, Schweigen, Glühbirne flackert“ (S. 189-191, 252ff., 262f.)

Arbeitskarte 6

Ina und der Nationalsozialismus

A6

1. Die Nationalsozialisten benutzen viele Abkürzungen.
Erkläre die Bedeutung folgender Abkürzungen (S. 124ff., S. 131):
HJ:
BDM:
PG:
SA:
2. An den Uniformen erkennt man die Zugehörigkeit zu den Nationalsozialisten („Nazis“).
 - a) Wie sieht die „Kluft“ der Mädchen aus? (S. 143)
 - b) Wie sehen die Hemden der Jungen aus? (S. 124)
3. In Inas Klassenzimmer hängt ein Bild vom Parteiführer der Nationalsozialisten, Adolf Hitler. (S. 99/142) Wie wird er begrüßt?
4. Wie begrüßen sich die Menschen auf der Straße?
5. Inges Familie ist jüdisch.
 - a) Wie werden die Juden auf Bildern dargestellt und beschrieben? (S. 125f.,128)
 - b) Passt die Beschreibung zu Inges Vater?
6. Warum wurde die Konditorei von Inges Eltern geschlossen und zerstört? (S. 127ff.,131)
7. Warum ist Inge so verzweifelt? (S. 130f.)
8. Was will Hitler und wie will er das erreichen? (S. 128f.)
9. Die Nazis betrachten Juden und ihre eigene (arische) Rasse als unterschiedlich.
 - a) Worin besteht ihrer Ansicht nach der Unterschied? (S. 128-131)
 - b) Was erfährst du über „Rassenschande“ und „Reinerhaltung der arischen Rasse“?
10. Warum versteht Ina nicht, was mit Inges Familie geschieht? (S. 128-131)
11. Inas und Inges gemeinsame Freundin Lotte ist Mitglied bei den „Jungmädeln“. Warum vermeidet Ina lieber ein Gespräch über Inge? (S. 140,143,147)
12. Kannst du dir vorstellen, warum Ina ein bisschen neidisch auf Lotte ist und warum sie bei der Feier eine Gänsehaut bekommt, obwohl sie nichts mit den Nazis zu tun haben möchte? (S. 143f.)

Informationen und Interessantes zur Autorin Susanne Hornfeck



1. Auf der Umschlagklappe findest du ein Foto von Susanne Hornfeck und kurze Informationen. Was erfährst du über die Autorin? Verstehst du alle Wörter? Falls nicht, schlage die Bedeutung z. B. im Lexikon nach.
2. Lies die Ausschnitte dem folgenden Interview mit Susanne Hornfeck und beantworte die Fragen.
Unterstreiche beim Lesen die wichtigsten Stellen.

Wenn Sie sich an Ihren ersten China-Aufenthalt erinnern: Was hat Sie besonders beeindruckt?

Interesse, Neugier, Hilfsbereitschaft, Fürsorglichkeit, Gastfreundschaft, einfach die Offenheit, mit der einem die Menschen entgegenkommen, besonders dann, wenn man ihre Sprache spricht. Und dann die ungeheure Energie und Dynamik, die dort herrscht.

Wie hat die ›wirkliche‹ Ina reagiert, als Sie von Ihrem Plan erzählten, ihre Geschichte aufzuschreiben?

Eigentlich hat die ›wirkliche‹ Ina den Stein ins Rollen gebracht. Sie war jemand, der mir in der ersten Zeit in Taiwan sofort ihre Hilfe anbot, als ich, noch etwas ratlos und ob des subtropischen Klimas schwitzend in meinem neuen Leben stand: Wo bekommt man das Netzteil, das unsere Elektrogeräte für die dort üblichen 110 Volt tauglich macht? Wo gibt es etwas, was unserem Schwarzbrot ähnelt? Wie gebietet man der Mäuse- und Kakerlakenplage Einhalt? Und was tun im Fall von plötzlich auftretenden Zahnschmerzen? Alles konnte man sie fragen. Irgendwann später traute ich mich dann auch zu fragen, wo sie ihr hervorragendes Deutsch gelernt hatte, das so akzentfrei war, wie man es eigentlich nur als Kind lernen kann. Nachdem wir uns näher kennen gelernt hatten, hat sie mir ihre Geschichte erzählt und eine Keksdose mit Termiten zerfressenen Photos hervorgeholt, von denen nun eines den Umschlag zierte. Da fiel dann auch der Satz: "Eigentlich sollte man das aufschreiben, aber ich selbst kann das nicht." Der Stein musste lange rollen, bevor er bei mir ankam. Nach meiner Rückkehr habe ich ihr per Brief meinen Plan unterbreitet, daraus ein Jugendbuch zu machen, und sie war sofort einverstanden. Bei meinem nächsten Besuch in Taiwan haben wir uns viele Nachmittage lang unterhalten. Da entstand der Bebauungsplan.

- a) Was fand Susanne Hornfeck bei ihrem ersten China-Aufenthalt besonders beeindruckend?
- b) Wie ist die Autorin dazu gekommen, Inas Geschichte aufzuschreiben?
- c) Was erfährst du über das Umschlagfoto?

Das Interview führte Susanne Krones für die dtv *Reihe Hanser* (www.reiiehanser.de)

Ideenbörse

A) Fragen an neue Mitschüler

S. 103/104: Ina ist zu ersten Mal in der neuen Klasse. Die Mitschüler stellen viele Fragen. Welche drei Fragen würdest du Ina stellen?

- 1.
- 2.
- 3.

Idee: Stellt die Situation im Rollenspiel in der Klasse nach und stellt eure Fragen an „Ina“. Wenn Kinder aus anderen Ländern in eurer Klasse sind, schreibt Fragen an sie auf und stellt sie den Kindern. Sie dürfen sie freiwillig beantworten.

B) Kofferpacken

S. 140 f., 181-189: Jeder muss einen gepackten Koffer mit den wichtigsten Dingen parat haben. Er darf nur so schwer sein, dass man ihn selbst tragen kann.

1. Für welche Dinge hat Ina sich entschieden?
2. Stell dir vor, du müsstest einen Koffer mit den wichtigsten Dingen packen. Was müsste unbedingt darin sein?

S. 245: „Was hat schon Platz in einem Koffer! Jedenfalls nicht das, was wirklich zählt: die lieben Menschen, die vertraute Sprache, das Gefühl, ein Zuhause zu haben.“

1. Welche Dinge, die nicht in einen Koffer passen oder die man nicht anfassen kann, wären für dich wichtig, wenn du dein Land/dein Zuhause verlassen müsstest?

Idee: Male einen Koffer auf ein DIN A4-Papier. Male und/oder schreibe die Dinge hinein. Klebt alle eure Koffer auf eine Tapetenrolle. Vergleicht!

C) Bildervorrat – Erinnerungsalbum

S. 248: Bevor Ina ihre Heimat wieder verlassen muss, will sie „einen Bildervorrat für eine ungewisse Zukunft anlegen.“

Idee: Gestaltet in Gruppenarbeit ein Erinnerungsalbum für Ina. Vielleicht gestaltet ihr zwei Bücher: „Erinnerungen an China“ und „Erinnerungen an Deutschland“. Überlegt, welche Bilder für Ina besonders wichtig sind. Ihr könnt Bilder malen oder passende Fotos aus Zeitungen ausschneiden. Gebt den Bildern immer eine Überschrift. (z. B. Das ist meine Freundin Inge. Mein Zimmer in Deutschland. Mein Lieblingsessen, ...) Hilfreiche Seiten: 5, 117f., 159f. 263, 267, 283, ...

D) 25-Wörter-Briefe

S. 230f.: Ina will mit Muma einen 25-Wörter-Brief an den Vater schreiben.

Idee:

- a) Schreibe den Brief für Ina.
- b) Schreibe deiner Freundin/deinem Freund einen Brief, der nur aus 25 Wörtern bestehen darf. Denke daran, dass du unwichtige Wörter weglassen kannst und dass der Brief trotzdem verständlich sein soll.

Ideenbörse (Fortsetzung)

E) Inas Alptraum

Idee: S. 202ff.: Malt Inas Alptraum auf ein großes Plakat oder eine Tapetenrolle. Ihr könnt das Bild so aufteilen, dass jeder einen Teil malt (z. B. Die Bombergeschwader, die Flagge, Menschen mit fratzenhaften Gesichtern, gelber Judenstern, Inge, ...). Später könnt ihr daraus eine Collage machen. Benutzt passende Farben, die Inas Gefühle gut zeigen.

F) Dominospiel

S. 160: „Ein Stein reißt den nächsten mit sich, ein Ereignis stößt viele weitere an.“
Das Dominospiel ist fast wie Inas Leben. Schreibt die Ereignisse einzeln auf „Dominosteine“ und bringt sie anschließend gemeinsam in die richtige Reihenfolge. Versucht zu verdeutlichen, warum Ina eigentlich ausgerechnet zu Frau von Steinitz gekommen ist.
Die Zeittafel am Ende des Buches kann euch helfen.

G) Inas Reiseroute

Auf der letzten Buchseite ist Inas Reiseroute zu sehen – von China nach Deutschland.
An vielen Stellen im Buch beschreibt Ina ihre Reise genauer. Auch die Flucht aus Deutschland beschreibt Ina. Beide Reisen verliefen in Etappen.

Idee: Bringt die Reiseetappen in die richtige Reihenfolge. Stichpunkte genügen (z. B. Zugfahrt über Berlin – Fliegeralarm im Zug – weiter laufen, ...)

Hilfreiche Seiten:

Reise nach Deutschland: S. 37, 50, 53, 62f., 100, 197, 218;
Flucht aus Deutschland: S. 260- 271ff.

H) Steckbriefe/ Personenbeschreibungen anfertigen:

Ina/ Yinna: S. 63, 95, 100, 129

Inas Eltern: S.11, S.13

Marta/ Meihua: S. 42, 57, 117f.

Inge: S. 82, 105

Fr. Von Steinitz/„Muma“: S. 34, 43, 57, 108, 110, 244f.

Lotte: S. 82, 94/215

I) Wörterbuch/ Glossar

Was heißt was? Erstelle dein eigenes Wörterbuch und übersetze oder erkläre die Begriffe aus dem Buch: tangyuan, afei, ama, rikscha, wei shenme, Buddha, ayi, Taifun, biaojie, biaomei, Abakus, Dao shitou zhi, zaijian, duoshao qian?, hao, mu, da, nü, zi, lin, renao.

Du darfst natürlich noch Begriffe hinzufügen. Ordne alphabetisch.
Diese Seiten helfen dir: S. 5-14, 42f., 55, 73, 117, 119f., 137, 139

Methodenkarte – Lernplakat

Informationen für die Lehrkraft:

Lernplakate können als Erinnerungs- oder Informationsplakate im Klassenraum eingesetzt werden. Sie sind nicht nur Blickfang, sondern:

- Lernplakate dienen als Zusammenfassung des Wesentlichen eines Themenbereichs.
- Durch sie wird der gelernte Inhalt visualisiert.
- Ergebnisse werden strukturiert dargestellt.
- Lernplakate dienen der Verankerung des Lerngegenstandes und der Steigerung der Behaltensleistung.
- Probleme und Sachverhalte werden erfasst.
- Lernplakate steigern die Fähigkeit, Informationen aus Texten zu gewinnen.
- Damit können eigene Gedanken dargestellt werden.
- Inhalte und Probleme werden eigenaktiv verarbeitet.

Gestaltung eines Lernplakates

Material:

Tonpapier, Rückseite alter Plakate, Tapetenrolle, Packpapier, ...

Schwarze und farbige Stifte

Evtl. Bilder/Fotos

Schere und Kleber

Gestaltung:

So sollte das Plakat gestaltet sein:

- auffällig, übersichtlich, ansprechend
- gut lesbar
- Bilder/Grafiken – nicht zu viele!
- Farben nur zum Hervorheben
- Text(e) mit Überschrift(en) und evtl. Zwischenüberschriften
- evtl. Tabellen, Cluster, Skizzen, Sprechblasen, ...

Bei der Arbeit in Gruppen:

- Sammelt Informationen.
- Tauscht eure Ideen und Informationen aus und entscheidet gemeinsam, was wichtig ist. Überlegt dabei: Was möchten wir selbst behalten? Was sollen die Anderen über unser Thema lernen?
- Fasst das Wesentliche zusammen.
- Gestaltet gemeinsam das Lernplakat. Wichtig: Bevor ihr etwas aufklebt oder aufschreibt, solltet ihr eure Informationen, Bilder usw. zunächst auf das Papier legen und sie evtl. neu ordnen. Oder: Fertigt vorher eine Skizze an.
- Hängt das Plakat an einer gut sichtbaren Stelle auf.
- Ihr könnt der Klasse das Plakat vorstellen.

zeitlicher Rahmen: 1-2 Wochen

(s. auch Heinz Klippert, Methodentraining)

Materialien und Medien

Fachliteratur und Begleitmaterial

Verwendete Literatur:

- Klippert, Heinz: Methodentraining. Übungsbausteine für den Unterricht. Beltz Verlag. Weinheim und Basel 1999

Literaturtipps:

- Bausteine Grundschule. „Irgendwie anders und doch gleich“. Über Empathie, Toleranz und Höflichkeit. Heft 6/2005. Bergmoser+ Höller Verlag
- Häring-Kuan, Petra; Kuan, Yu Chien: Der China-Knigge: Eine Gebrauchsanweisung für das Reich der Mitte. Fischer, 2006
- Merks, Karina u. Romana: Toll, toller, tolerant. Verlag an der Ruhr 2002
- Pierl, Ulrike: Lernwerkstatt China. BVK, 2. Aufl. 2006
- Schilling, Diane: Soziales Lernen in der Grundschule. 50 Übungen, Aktivitäten und Spiele. Mülheim, Verlag an der Ruhr, 2000
- Schminke, Anne: Lernzirkel China, 6.-8. Schuljahr – Lernen an Stationen. Klett 2008
- Weinich, Alain, Lamblin, Christian: Chinesisch schreiben: Feinmotorik – Konzentration – Fantasie. Auer, 2. Aufl. 2004

Internetadressen

Internetadressen ändern sich naturgemäß schnell. Deswegen kann der Verlag keine Garantie für den Fortbestand der nachfolgenden Internet-Adressen (Stand 04.09.2008) übernehmen. Sollten die angegebenen URLs nicht mehr funktionieren, kann es sich lohnen, die jeweilige Startseite (bspw. www.chinaseite.de oder www.geo.de) aufzurufen und über die dort gesetzten Verlinkungen weiter zum Thema zu recherchieren.

Land und Leute:

- www.chinaseite.de/china-kultur.html (z. B. Geschichte, Sprache, Politik, Kunst)
- www.chinaseite.de/china-reise/china-kurzinfos.html (geographische Informationen, Bevölkerung, Politisches System)
- www.chinaseite.de/china-reise/china-landkarte.html (Landkarte m. Provinzen)
- www.geo.de/GEOlino/nachrichten/51494.html?q=china (Reiseknigge für Touristen – Was gilt als höflich/unhöflich? Was Chinesen im Ausland nicht tun sollten.)

Glücksbringer, Symbole, Glaube/ Aberglaube

- www.china-guide.de/china/China-Knigge/gl_ue_cksbringer.html (z. B. Glücksbringer, Bedeutung der Farben, Glückszahlen)
- www.br-online.de/kinder/fragen-verstehen/wissen

Essen und Trinken/ Tischsitten:

- www.china-guide.de/china/China-Knigge/index.html (z.B. China-Knigge, Tischsitten)
- www.chinaseite.de/china-reise/chinesisch-kochen.html (z. B. Esskultur, „Tischmanieren“)
- www.kidsville.de/multikulti/restaurant/rezeptglueck1.htm (Rezept für Glückskekse)
- www.tk-logo.de/aktuelles/bericht-03/be-chinese.html (die chinesische Küche/chin. Essen)

Schrift und Schreiben:

- www.china-guide.de/china/namen_auf_chinesisch/index.html (der eigene Name in chinesischer Schrift – auch zum Ausdrucken)
- http://de.wikipedia.org/wiki/Chinesische_Schrift (chines. Schriftzeichen ausprobieren)
- www.kinder-hd-uni.de/china0.html (Artikel von Kindern für Kinder zu chinesischen Schriftzeichen)
- www.chinaseite.de/china-kultur/chinesische-zeichen.html (Aufbau der Schrift. Wie viele Zeichen gibt es? Chinesisches Alphabet)
- www.hasi.s.bw.schule.de/CHINAZahlen.PDF (chinesische Zahlen und ihre Aussprache)
- www.chinalink.de (Schriftzeichen u. ihre Bedeutung)

Schule/ Schulsystem:

- www.china-guide.de/china/bildungssystem/index.html (z. B. Grundschulziehung, Schulsystem, Schulpflicht)

Feste, Feiertage

- www.chinaseite.de/china-kultur/chinesisches-neujahr.html (Neujahr, Frühlingsfest)
- www.hanisauland.de/kalender/mondfest08 (Informationen zum Mondfest)

Allgemeines:

- www.china-guide.de/china/index.html (sehr umfangreiche Seite zu allen Themenbereichen)
- www.blinde-kuh.de (Suchmaschine- interessante Informationen und Links für Kinder)
- www.rikscha-rikscha.de (umfangreiche Unterrichtsmaterialien, z. B. Fragebogen, Suchspiel, Informationen, Galerie)
- www.hasi.s.bw.schule.de/lehr6.htm (Lesetext mit Frageblatt für Schüler von Schülern)
- www.learn-line.nrw.de (Info zu Lernplakaten)
- www.semgyt.uni-tuebingen.de (Lernplakate/Lernposter)
- www.learn-line.nrw.de (Lernplakate)
- www.lesepunkte.de/archiv/autor-im-profil/hornfeck-susanne (Interview mit der Autorin)
- www.hr-online.de/website/specials/buchmesse2007/index (Film: S. Hornfeck zum Buch)
- www.reihehanser.de (Autorenportrait, Interview mit S. Hornfeck)



Susanne Hornfeck
Ina aus China
oder Was hat schon Platz in einem Koffer

Roman
306 Seiten

ISBN 978-3-423-62330-8
EURO 8,95 [D] 9,20 [A] sFr 15,90
Ab 12 Jahren

Impressum:

© 2008 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, München
Alle Rechte vorbehalten
In neuer Rechtschreibung

Reihe Hanser
Deutscher Taschenbuch Verlag
Friedrichstraße 1a
80801 München
www.reihehanser.de

Reihe Hanser Unterrichtspraxis
Idee, Konzeption und Redaktion
Marlies Koenen
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Berlin